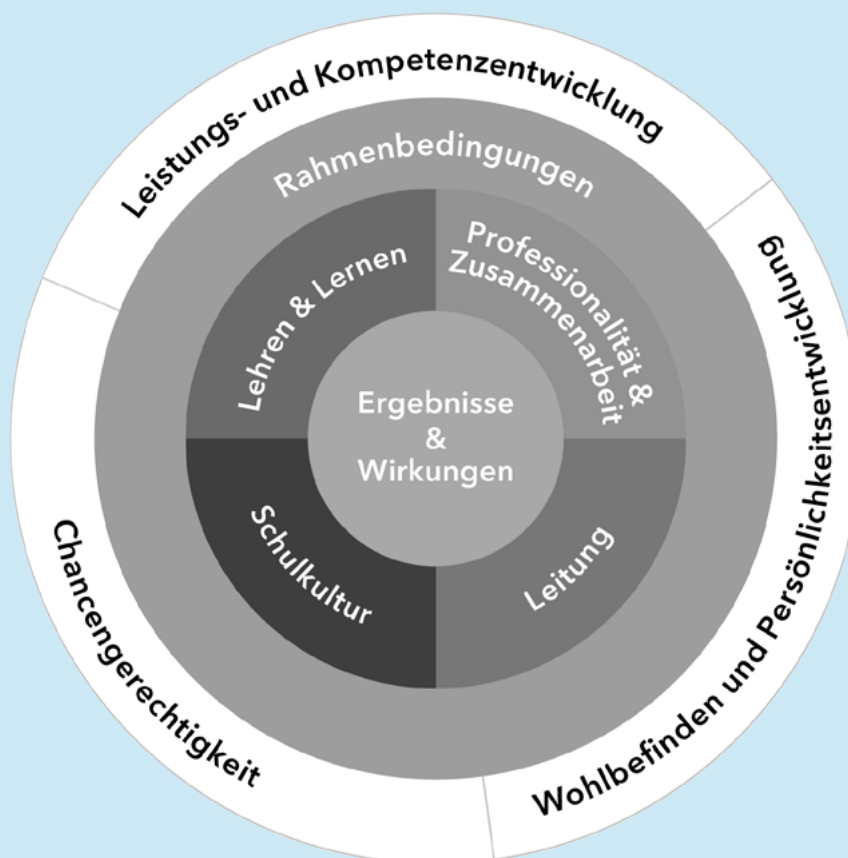


Qualitätsrahmen **SCHULE**

Ergänzungsmaterial: Dimensionsübergreifende Themenfelder



Impressum

Qualitätsrahmen SCHULE

Ergänzungsmaterial: Dimensionsübergreifende Themenfelder

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
<http://www.iqsh.schleswig-holstein.de>
https://x.com/_IQSH

Bestellungen

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de>
Tel. +49 (0)431 5403-148
Fax +49 (0)431 988-6230-200
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Autorinnen und Autoren

Dr. Karen Aldrup, Dr. Désirée Burba, Katja Coordes, René Freiberg, Fabian Halbe, Dr. Julia Heimler, Kirk Fänderich,
Dr. Susanne Hesse, Dr. Thomas Wehr, Torsten Hardt, Susanne Werger-von-Bergen, Dr. Jens Winkel

Gestaltung

Christoph Valentowicz

Lektorat

Dr. Karen Aldrup, Dr. Magdalena Drywa

Publikationsmanagement

Dr. Magdalena Drywa, Stefanie Pape

© IQSH

Auflage

September 2025

Broschüre Nr. 10/2025

Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Qualitätsrahmen SCHULE

Ergänzungsmaterial: Dimensionsübergreifende Themenfelder

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die digital zur Verfügung gestellte Broschüre darf zudem nicht als Download auf eigenen Websites oder Schulservern gespeichert werden. Wenn auf diese Broschüre verwiesen werden soll, muss stattdessen auf den PDF-Download des Werkes im IQSH-Onlineshop unter <https://publikationen.iqsh.de> verlinkt werden.



Inhalt

Einleitung - 5

T1 Inklusion und Umgang mit Heterogenität - 6

T2 Teilhabe, Mitwirkung und Demokratiebildung - 8

T3 Schule in einer Kultur der Digitalität - 10

T4 Datengestützte Qualitätsentwicklung - 12

Einleitung

Zentrale Themenfelder, die an Schulen gestaltet werden und richtungsweisend für die Schulentwicklung sind, kommen im [Qualitätsrahmen Schule](#) dimensionsübergreifend zum Tragen. Sie sind also weder in einer spezifischen Dimension verortet noch direkt in der kreisförmigen Qualitätsrahmen-Grafik sichtbar. Diese Themenfelder sind:

- T1** Inklusion und Umgang mit Heterogenität
- T2** Teilhabe, Mitwirkung und Demokratiebildung
- T3** Schule in einer Kultur der Digitalität
- T4** Datengestützte Qualitätsentwicklung

Um die Arbeit in diesen Themenfeldern zu erleichtern, finden sich nachfolgend Beschreibungen dieser vier zentralen Themenfelder. Diese werden ergänzt durch eine Zusammenstellung der Qualitätskriterien, die in den verschiedenen Dimensionen mit Blick auf das jeweilige Themenfeld beschrieben werden. Es handelt sich somit nicht um eine Erweiterung der im Qualitätsrahmen Schule beschriebenen Qualitätskriterien, sondern um eine alternative Darstellung.

Inklusion und Umgang mit Heterogenität

Das dimensionsübergreifende Themenfeld Inklusion und Umgang mit Heterogenität beschreibt, inwieweit die Schule Vielfalt als eine Bereicherung ansieht und eine inklusive Bildung unterstützt. Die Schule fördert in ihrer pädagogischen und fachdidaktischen Arbeit die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Interessen, Fähigkeiten, kulturellen Hintergründe und sprachlichen Voraussetzungen. So werden Barrieren abgebaut und eine Umgebung geschaffen, in der jeder die gleichen Chancen hat, sich zu entwickeln und an Bildung teilzuhaben.



Abbildung 1: Logik des Qualitätsrahmens Schule

Rahmenbedingungen

- Art der inklusiven Settings
- Sozialindex der Schule
- Diversität der Schülerinnen und Schüler (u. a. sprachlicher Hintergrund, Migrationshintergrund, sozioökonomischer Hintergrund, Familiensituation)
- Fachliche Lernvoraussetzungen und kognitive Grundfähigkeiten
- Sozial-emotionale Lernvoraussetzungen
- Lebenswelt und Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler in ihren Familien
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf (z. B. Schulsozialarbeit, Schulbegleitung oder -assistenten)

Lehren und Lernen

- Verbindliche Vereinbarungen zum Fördern/Fordern von Schülerinnen und Schülern basieren auf einem Förderkonzept der Schule
- Die Leistungsanforderungen werden mit den Schülerinnen und Schülern anhand individueller und kriterieller Bezugsnormen erörtert.
- Leistungsbeurteilungen werden sinnvoll in individuelle Lernverläufe eingeordnet und auf Ergebnisse aus Lernstandserhebungen bezogen.
- Der Unterricht enthält individuell angemessene Anforderungen, die auch durch adaptive und multimediale Lernsysteme unterstützt werden.
- Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess.
- Zur individuellen Unterstützung im Lernprozess erfolgt eine Diagnostik zur Ermittlung von Lernständen zu bestimmten Zeitpunkten mit festgelegten Diagnoseinstrumenten, prozessbegleitend sowie bilanzierend. Nach Möglichkeit wird auf digitale Verfahren zurückgegriffen.
- Förder- bzw. Lernpläne mit konkreten Maßnahmen, Zeitvorgaben, Vereinbarungen etc. liegen vor und beziehen sich neben fachlichen auch auf überfachliche Kompetenzen; besondere Fördermaßnahmen werden bedarfsgerecht von der Schule, ggf. mit sonderpädagogischer Unterstützung oder externen Unterstützungssystemen, umgesetzt.
- (Hoch-)begabte Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht gefordert und erhalten die Möglichkeit zur Teilnahme an Angeboten der außerunterrichtlichen Begabtenförderung und der Springerförderung.

Professionalität und Zusammenarbeit

- Die Lehrkräfte planen und evaluieren gemeinsam, ggf. auch mit Sonderpädagoginnen und -pädagogen, Schulassistenten und mit dem das Lernen unterstützenden Personal, fachbezogenen und fächerübergreifenden Unterricht (z. B. über kollegiale Hospitation, Austausch von Unterrichtsmaterial).
- Die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal sowie ggf. Sonderpädagoginnen und -pädagogen treffen Absprachen über individuelle Förderungen.

Schulkultur

- Individualität und Diversität werden in der Schulgemeinschaft anerkannt und wertgeschätzt.
- Die Schule nimmt Schülerinnen und Schüler unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Beeinträchtigungen oder weltanschaulicher Orientierung auf.
- Der zwischenmenschliche Umgang ist unter allen Beteiligten freundlich, wertschätzend, unterstützend, empathisch und frei von Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt.

Leitung

- Die Schulleitung erarbeitet Grundsätze zur pädagogischen Leitung der Schule. Dies umfasst auch den sinnvollen und zielgerichteten Einsatz digitaler Inhalte und Werkzeuge im Unterricht.
- Die Schulleitung setzt die pädagogischen Grundsätze der Schule engagiert und vorbildlich um.
- Die Schulleitung stellt sich externen und internen Entwicklungserfordernissen der Schule und bringt sich aktiv und positiv in Veränderungsprozesse ein.
- Die Schulleitung berücksichtigt beim Personaleinsatz sowie bei der Übertragung von Aufgaben Kompetenzen, Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten Einzelner.

Ergebnisse und Wirkungen

- Die Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erfolgt unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Beeinträchtigungen oder weltanschaulicher Orientierung.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen den bestmöglichen Abschluss unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Beeinträchtigungen oder weltanschaulicher Orientierung.
- Unabhängig von ihrem Hintergrund beteiligen sich Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt.
- Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal erleben ein Gefühl sozialer Eingebundenheit, Wertschätzung und Respekt an der Schule.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben soziale Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit, konstruktiver Umgang mit Vielfalt oder Konflikten, Empathie.

Teilhabe, Mitwirkung und Demokratiebildung

Das dimensionsübergreifende Themenfeld Teilhabe, Mitwirkung und Demokratiebildung beschreibt, inwieweit die Schule es allen an Schule Beteiligten ermöglicht, aktiv am Schulleben teilzunehmen, an Entscheidungen mitzuwirken und ihnen die Prinzipien und Werte einer demokratischen Gesellschaft vermittelt. So wird ein respektvolles Miteinander gefördert und das Verantwortungsbewusstsein und Selbstbewusstsein gestärkt. Die Schulleitung schafft entsprechende Strukturen, damit in möglichst vielen Bereichen von Schule Teilhabe und Mitwirkung ermöglicht und Demokratiebildung für Schülerinnen und Schüler nachhaltig umgesetzt wird.



Lehren und Lernen

- Die Leistungsanforderungen werden mit den Schülerinnen und Schülern anhand individueller und kriterialer Bezugsnormen erörtert.
- Der Unterricht eröffnet Spielräume für selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten sowie die Entwicklung von Motivation und Lernfreude.
- Durch Feedbackverfahren erhalten Schülerinnen und Schüler Beteiligungsmöglichkeiten an der Unterrichtsgestaltung, damit Lehrkräfte im Unterricht die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigen können.

Professionalität und Zusammenarbeit

- An der Schule sind Strukturen der Zusammenarbeit auf allen Arbeitsebenen des multiprofessionellen Teams etabliert.
- Es gibt ein mit dem gesamten pädagogischen Personal abgestimmtes Vorgehen bei Fragen der pädagogischen Arbeit.
- Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und ggf. Ausbildungsbetriebe werden angemessen über Beobachtungen informiert und in Maßnahmen eingebunden.
- Die Möglichkeiten, wie sich die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal der Schule in die Schulentwicklung aktiv einbringen können, werden regelmäßig thematisiert und sind allen bekannt.
- Die Übernahme von Aufgaben bei der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht ist Teil des professionellen Selbstverständnisses der Lehrkräfte und des weiteren pädagogischen Personals und wird gewürdigt.

Schulkultur

- Gemeinsame Werte sind für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sichtbar dokumentiert und es gibt Aktivitäten an der Schule, die die Umsetzung dieser Werte zum Ziel haben.
- Werte, Haltungen und Handlungsweisen werden gemeinsam reflektiert.
- Die Schule verfügt über eine demokratische Diskussions- und Streitkultur.

- Es wirken viele Mitglieder der Schulgemeinschaft aktiv, regelmäßig und konstruktiv an der Gestaltung des schulischen Lebens, an der Unterrichts- und Schulentwicklung und der pädagogischen Konzeption mit.
- Die schulischen Gremien tagen regelmäßig.
- Es findet ein wertschätzendes Feedback zwischen allen Beteiligten der Schule statt.
- Die Schule eröffnet allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft Gestaltungsspielräume.
- Die Schule fördert und fordert Verantwortungsübernahme.
- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind über ihre Beteiligungsmöglichkeiten informiert.
- Die Schule berücksichtigt unterschiedliche Bildungsniveaus und Muttersprachen in der Kommunikation mit Eltern.
- Die Schule ermöglicht allen Eltern, an schulischen Veranstaltungen und Gesprächen teilzunehmen - unabhängig von ihrer Muttersprache, ihrem Bildungsniveau, der familiären und beruflichen Situation.
- Die Schule verfolgt das Ziel, dass auch Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien an schulischen Veranstaltungen, Ausflügen, Exkursionen und Klassenfahrten teilnehmen können.

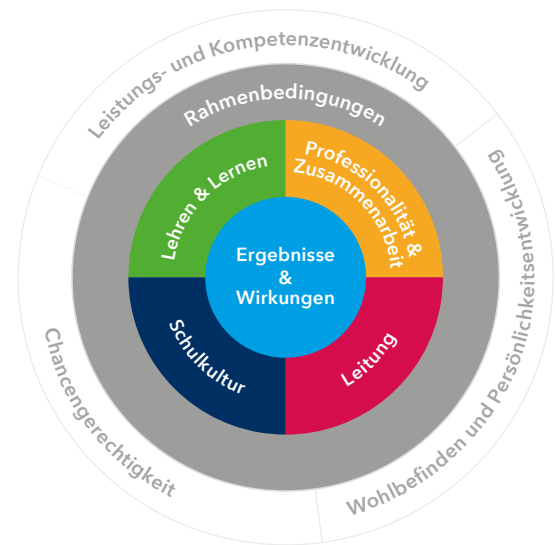
Leitung

- Die Schulleitung ist bereit, Verantwortung an andere zu übertragen.
- Die Schulleitung bindet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Entscheidungsprozesse ein und beteiligt die Schulgemeinschaft angemessen.
- Die Schulleitung stärkt die eigenverantwortliche Arbeit des Kollegiums und des weiteren Personals.
- Innovationsgedanken werden offen aufgenommen und mögliche Handlungsoptionen aufgezeigt.
- Die Personalauswahl erfolgt in einem festgelegten, professionellen Rahmen und unter Beteiligung der relevanten Gremien.
- Die Schulleitung unterstützt die Arbeit der schulischen Gremien und sorgt für Partizipation, effiziente Gremienarbeit und Transparenz.

Ergebnisse und Wirkungen

- Unabhängig von ihrem Hintergrund beteiligen sich Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Lebens- und Arbeitsalltag aktiv und selbstbestimmt.
- Die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler fühlen sich von der Schule eingebunden und respektiert.

Das dimensionsübergreifende Themenfeld Schule in einer Kultur der Digitalität beschreibt unter anderem, inwieweit Schule durch den effektiven Einsatz digitaler Medien Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer Kultur der Digitalität vorbereitet. Die Kultur der Digitalität erfordert eine ganzheitliche Betrachtung und eine aktive Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure. Deshalb verfolgt die Schulleitung dazu ein entsprechendes Konzept, um den Einsatz digitaler Medien in der Lehr- und Lernkultur, der Kommunikation, der Arbeitskultur und der Organisation von Schule weiterzuentwickeln.



Rahmenbedingungen

- Digitale Infrastruktur und IT-Ausstattung
- Qualifizierung des Lehrpersonals (z. B. Seiten- oder Quereinsteiger/-innen, Studierende)

Lehren und Lernen

- Der Fachunterricht trägt den Erfordernissen der Förderung von Medienkompetenz angemessen Rechnung. Die Potenziale analoger und digitaler Lehr-Lern-Settings werden im Fachunterricht ausgelotet und miteinander verbunden.
- Prüfungsformate werden derart gewählt, dass Ergebnisse sichergestellt sind, die das wiedergeben, was gefragt war; das beinhaltet auch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge.
- Der Unterricht enthält individuell angemessene Anforderungen, die auch durch adaptive und multimediale Lernsysteme unterstützt werden.
- Zur individuellen Unterstützung des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler erfolgt eine Diagnostik zur Ermittlung von Lernständen zu bestimmten Zeitpunkten mit festgelegten Diagnoseinstrumenten, prozessbegleitend sowie bilanzierend. Nach Möglichkeit wird auf digitale Verfahren zurückgegriffen.

Professionalität und Zusammenarbeit

- Die Lehrkräfte sowie das weitere pädagogische Personal nehmen an schulischen und außerschulischen Fort- und Weiterbildungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung ihres jeweiligen Professionswissens (z. B. fachlich, fachdidaktisch, pädagogisch-psychologisch, digital) teil.
- Die Kommunikation und der Informationsaustausch erfolgen auf unterschiedlichen, dem Gegenstand angemessenen Wegen; digitale Kommunikationskanäle werden entsprechend berücksichtigt.
- Die Lehr-/Lernmittel und digitalen Medien werden funktional eingesetzt.
- Vorhandene Räumlichkeiten (z. B. Computerraum, Fachraum für Informatik, Werkstätten und Labore, Leseecke, Bibliothek) werden als Lernorte flexibel für unterschiedliche Lernformen genutzt.
- Die Lehr-/Lernmittel und IT-Bildungsinfrastruktur werden regelmäßig dem aktuellen Stand der jeweiligen Fachdidaktik und Medienbildung angepasst.

Schulkultur

- Die Kommunikation und Kooperation zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft wird durch digitale Informations- und Austauschmöglichkeiten unterstützt und damit erleichtert.
- Lehrkräfte und Schulleitung fördern Möglichkeiten zur realen und digital unterstützten Begegnung innerhalb und außerhalb des Unterrichtes im Kontext der Schulgemeinschaft.
- Das außerunterrichtliche Angebot wird durch digitale Formate angereichert.
- Schule, Schulträger bzw. der von ihm beauftragte Durchführungsträger der Ganztagschule sowie weitere Kooperationspartner bieten ergänzend zum Unterricht vielfältige, qualitativ hochwertige, unter anderem auch digitale Lern-, Förder- und Freizeitangebote an.
- Überregionale Partnerschaften, Kooperations- und Austauschpartner werden – auch über digitale Angebote – in das Schulleben integriert.

Leitung

- Die Schulleitung erarbeitet Grundsätze zur pädagogischen Leitung der Schule. Dies umfasst auch den sinnvollen und zielgerichteten Einsatz digitaler Inhalte und Werkzeuge im Unterricht.
- Die Schulleitung ermöglicht es, dass externe und schulinterne Fortbildungen sowohl digital als auch in Präsenz wahrgenommen werden können.
- Die Schulleitung schafft übersichtliche Organisationsstrukturen und stellt planvolles und zielgerichtetes sowie datenschutzkonformes Verwaltungshandeln sicher.
- Die Schulleitung koordiniert die schulische Öffentlichkeitsarbeit unter Einbindung digitaler Formate.

Ergebnisse und Wirkungen

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben lernmethodische Kompetenzen: Lernstrategien, Problemlösefähigkeit und Kreativität, Medienkompetenz, kritisches Denken.
- Unabhängig von ihrem Hintergrund beteiligen sich Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt.

T4 Datengestützte Qualitätsentwicklung

Das Themenfeld datengestützte Qualitätsentwicklung beschreibt, inwieweit die Schule eine fortlaufende Entwicklung ihrer eigenen Qualität vorantreibt. Dazu verfolgt die Schulleitung eine systematische Schulentwicklung, die in vielen Bereichen mithilfe von zur Verfügung stehenden oder eigens erhobenen Datengrundlagen umgesetzt und evaluiert wird. Zudem nutzen Lehrkräfte gezielt Daten, um ihren Unterricht weiterzuentwickeln und an die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler anzupassen.



Rahmenbedingungen

- Digitale Infrastruktur und IT-Ausstattung

Lehren und Lernen

- Leistungsbewertungen, Lernstandserhebungen (z. B. VERA) und zentrale Abschlussprüfungen werden in Klassen- und Fachkonferenzen jahrgangs- und fachbezogen ausgewertet, wobei die erzielten Leistungen mit Referenzwerten verglichen werden.
- Die gewonnenen Erkenntnisse werden für die Unterrichtsentwicklung genutzt.
- Lehrkräfte, Klassen- und Fachkonferenzen nutzen Leistungsbewertungen, Lernstandserhebungen (z. B. VERA) und zentrale Abschlussprüfungen, um die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zu evaluieren.
- Lehrkräfte setzen Feedbackverfahren ein, um Informationen über die Wirkung bestimmter Lehr-Lern-Arrangements (besonders Aufgaben und Lernprozesse) auf Schülerinnen und Schüler zu erhalten und deren sozial-emotionalen Lernvoraussetzungen zu ermitteln.
- Aus den Ergebnissen des Feedbacks werden Konsequenzen für den Unterricht gezogen und entsprechende Weiterentwicklungen umgesetzt.
- Durch Feedbackverfahren erhalten Schülerinnen und Schüler Beteiligungsmöglichkeiten an der Unterrichtsgestaltung, damit Lehrkräfte im Unterricht die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigen können.

Professionalität und Zusammenarbeit

- Die Lehrkräfte sowie das weitere pädagogische Personal nehmen an schulischen und außerschulischen Fort- und Weiterbildungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung ihres jeweiligen Professionswissens (z. B. fachlich, fachdidaktisch, pädagogisch-psychologisch, digital, datengestützte Qualitätsentwicklung) teil.
- Die Lehrkräfte ergreifen konkrete Schritte zum Transfer ihres aus Fort- und Weiterbildungen erworbenen Wissens in ihren schulischen Alltag.
- Die Lehrkräfte sowie das weitere pädagogische Personal berichten in Konferenzen und Fachgruppen von Fortbildungen zur Fachwissenschaft, zur Fachdidaktik oder zu allgemeinen pädagogischen Fragen und Konzepten sowie zu datengestützter Qualitätsentwicklung.

Schulkultur

- Es findet ein wertschätzendes Feedback zwischen allen Beteiligten der Schule statt.

Leitung

- Die Schulleitung sorgt dafür, dass Evaluationsverfahren (intern wie extern) durchgeführt werden sowie weitere notwendige Daten (z. B. Schulleistungsstudien) für die Schulentwicklung herangezogen werden.
- Die Schulleitung führt jährlich ein Qualitätsentwicklungsgespräch mit der Schulaufsicht auf Basis des Schuldatenblattes durch und trifft auf Grundlage des Gesprächs Zielvereinbarungen.
- Die Schulleitung stellt sicher, dass die aktuellen Entwicklungsziele der Schule sowie Maßnahmen zu deren Erreichung in einem Konzept festgehalten werden.
- Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Zielerreichung regelmäßig geprüft, die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluiert und das Konzept entsprechend aktualisiert wird.
- Die Schulleitung sorgt für eine transparente und verbindliche Gestaltung und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen.
- Die Schulleitung nutzt regelmäßig Impulse aus Unterrichtsbeobachtungen für die Unterrichtsentwicklung.
- Die Schulleitung stellt sicher, dass es eine systematische Aus- und Fortbildungsplanung gibt, die sowohl individuelle Bedürfnisse als auch die Entwicklungsziele der Schule abbildet und die Anforderungen an die unterschiedlichen Professionen berücksichtigt.
- Die Schulleitung fördert professionelle Lerngemeinschaften.

IQSH

**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**

Schreberweg 5
24119 Kronshagen
Telefon: 0431 5403-0
Fax: 0431 988-6230-200
info@iqsh.landsh.de
www.iqsh.schleswig-holstein.de